

Calwer Wochenblatt

№ 66.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Verkaufsstellen: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Invertionspreis 10 Bfg. pro Seite für Stadt und Bezugsorte; außer Bezirk 12 Bfg.

Donnerstag, den 28. April 1904.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel Jhr. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljähr. Postgebührenspreis ohne Belegg. f. d. Cris- u. Nachbar-ortsverkehr 1 Bfl., f. d. sonst. Verkehr Bfl. 1.10. Bestellgeld 20 Bfg.

Amtsliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Die Musterung bzw. Instruierung der Polizeidiener des Oberamtsbezirks findet in diesem Jahr durch Stationskommandant Gebhardt wie folgt statt:

In Gchingen

am Dienstag, den 3. Mai, vormittags 9 Uhr: Althengstett, Dachtel, Deckensprohn, Gchingen, Holzbronn, Neuhengstett, Ostelsheim, Simmozheim und Stammheim.

In Liebenzell

am Mittwoch, den 4. Mai, vormittags 8 1/2 Uhr: Dennyächt, Erstmühl, Hirsau, Liebenzell, Monalam, Müttlingen, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ottenbronn, Unterhaugstett und Unterreichenbach.

In Neuwiler

am Donnerstag, den 5. Mai, vormittags 8 1/2 Uhr: Aigenbach, Aichhalden, Aichelberg, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuwiler, Oberhaugstett, Oberkollwangen, Würzbach und Zwerenbergr.

In Teinach

am Freitag, den 6. Mai, vormittags 9 Uhr: Altbürg, Altbulach, Emberg, Liebelsberg, Neubulach, Nöthenbach, Sonnenhardt, Schmieh, Spehhardt, (Alzenberg), Teinach und Zavelstein.

Die Musterung findet je auf dem Rathause statt. Die Polizeidiener haben hierbei in Uniform zu erscheinen und den Mantel, Gelenkessel, sowie das Dienstbuch mitzubringen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, dies den ihnen unterstellten **Polizeidienern zu eröffnen** und für das rechtzeitige Eintreffen derselben zur Musterung Sorge zu tragen.

Calw, 25. April 1904.

J. B.: G. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 27. April. Der Fischschaden in der Nagold will nicht zur Ruhe kommen. Nachdem im vorigen Jahr an die Fischwassertpächter und

Fischwassertpächter von Calw an abwärts bis Unterreichenbach eine Entschädigung von über 12000 M. ausbezahlt worden ist, beansprucht nun neuerdings die Fischereigenossenschaft Dill-Weissenstein ebenfalls einen Schadenersatz. Die Genossenschaft hat zwar schon früher eine Forderung geltend gemacht, sie aber wieder liegen lassen und jetzt tritt sie mit bestimmten Ansprüchen hervor. Sie forderte zuerst eine Entschädigung von 4000 M., ist aber bereit bis auf 1000 M. herunterzugehen. Sie stützt ihr Verlangen darauf, daß durch das Ammoniakwasser eine Vernichtung der Fische nicht bloß bis Unterreichenbach sondern auch noch weiter abwärts stattgefunden habe. Nun zeigte sich aber die auffallende Erscheinung, daß längere Zeit nach dem Fischsterben in der Nagold bei Dill-Weissenstein noch eine große Zahl von lebenden Fischen gesehen wurde, daß also das Wasser gesund sein mußte; erst im letzten Sommer ergab sich die merkwürdige Tatsache, daß nur wenige Fische gefangen wurden und daß das Wasser fischarm war. Diese Erscheinung schreiben die Sachverständigen verschiedenen Ursachen zu. Der Hauptgrund der Fischarmut liegt wohl in dem Raubfang, der zwischen Unterreichenbach und Weissenstein getrieben wird. Die Genossenschaft Weissenstein hat das Gutachten von 2 Sachverständigen über ihre Ansprüche eingeholt. Prof. Siglin in Hohenheim bestreitet, daß bei Weissenstein die Fische noch Schaden gelitten hätten, auf dieser Strecke habe der Ammoniak keine Wirkung mehr gehabt, es sei daher eine Entschädigung abzuweisen. Dagegen sucht Prof. Weizner-Pforzheim nachzuweisen, daß die Verunreinigung des Wassers sich bis Weissenstein erstreckt habe, mit Bestimmtheit kann er aber seine Behauptung nicht aufrecht halten. Bei den Gutachten ist bemerkenswert, daß Prof. Siglin gleich nach der Katastrophe den Schaden untersuchte, während Prof. Weizner seine Ansicht aus den Akten schöpft; er hat erst nach 1/2 Jahren das Fischwasser in Augenschein genommen. Ein 3. Sachverständiger, Oberförster Hoffmann-Reichenbach, der ebenfalls sofort nach dem Schaden einen

Augenschein vornahm, stellt sich auf den Standpunkt von Prof. Siglin und kann eine Forderung der Weissensteiner Fischer ebenfalls nicht anerkennen. In Anbetracht dieser Gutachten haben die bürgerl. Kollegen einen Schadenersatz rundweg abgelehnt; hoffentlich ist die Sache damit abgetan, damit die Fischgeschichte für die Stadt endlich einmal aus der Welt geschafft ist.

Bad Teinach, 22. April. In den letzten Tagen ging von hier nach Hamburg an die Hauptversammlung der freiwilligen Kantenspflege für Deutsch-Südwestafrika ein Eisenbahnwagen mit 5000 Krügen Teinacher-Birschquelle ab, welche der Besitzer des Mineralbrunnens und des Badhotels Teinach Herr Emil Voghardt, der Sammelstelle in Stuttgart, dem Bankhaus G. Hummel u. Comp. daselbst, unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte.

Stuttgart, 26. April. Im Thronsaal des Residenzschlosses fand gestern abend 6 1/2 Uhr die feierliche Investitur des Königs mit dem großbritannischen Hofenbandorden statt. Kurz nach 6 Uhr versammelten sich dort der König mit den hier anwesenden Prinzen des K. Hauses, den K. Hofstaaten, dem diensttuenden militärischen Gefolge, dem Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten, Frhr. v. Soden, sowie den prinziplichen Hofstaaten, und erwartete hier den Eintritt der Kgl. großbritannischen Abgesandten. Seine Majestät nahm vor dem Throne Aufstellung. Auf der unteren Thronstrabe standen zu beiden Seiten des Thrones je zwei Kammerherren. Rechts der Thronstrabe nahmen die Prinzen des K. Hauses, links derselben der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, die oberen Hofbeamten und der Generaladjutant des Königs, sowie der Flügeladjutant vom Dienst Aufstellung. Gegenüber vom Throne (Fensterseite) standen die übrigen königlichen sowie die prinziplichen Hofstaaten und die nicht im Dienst befindlichen diensttuenden Flügeladjutanten. Auf der großen Treppe vom Mittelportale aus bildete die Schloßgardebataillon Spalier; ebenso stellte

Feuilleton.

Kadbruch verboten.

Falsche Spuren.

Kriminal-Novelle von Ferdinand Hermann.

(Fortsetzung.)

„Natürlich weiß ich's! Aber ich wäre neugierig zu hören, ob er Euch die Wahrheit gesagt hat. Das hättet Ihr doch wenigstens für Eure Bereitwilligkeit verdient!“

„D, er hat gar kein Geheimnis aus seinem großen Verbrechen gemacht. Er weiß, daß wir über solche Untaten nicht so streng urteilen, wie die läbliche Polizei: Er hatte an jenem Abend gespielt und war eben im Begriff gewesen, die Bank zu sprengen, als ein paar Polizisten hereindrangen und das ganze Nest aufheben wollten. Zwar gelang es ihm, mit seiner Beute durch einen Notausgang zu entweichen, aber einer von den Blauröden glaubte ihn erkannt zu haben, und er sah darum voraus, daß man ihn verhören würde. Wenn wir ihm nun bestätigten, daß er um die nämliche Zeit hier bei uns gewesen sei, so war diese Gefahr beseitigt, und wir machten uns ein Vergnügen daraus, ihm diesen harmlosen Wunsch zu erfüllen. Einen Eid hat man uns ja nicht abgenommen!“

„In diesem Falle aber würdet Ihr doch lieber die Wahrheit gesagt haben?“

„Nun gewiß! Für einen Freundschaftsdienst, der uns ins Justizhaus bringen könnte, würden wir uns denn doch wahrscheinlich bedankt haben.“

„Ihr tut sehr recht daran,“ sagte der Referendar ernst und eindringlich. „Denn es könnte leicht genug geschehen, daß andere Leute eine gegenteilige Aus-

sage machen, und dann wäre es um Euch geschehen! Er ist also an dem Abend überhaupt nicht hier gewesen?“

„Doch! Er kam nach elf Uhr, hatte die Taschen voll Geld und das Portefeuille voll von großen Kassenscheinen, mit denen er ziemlich freigebig umging, denn dem Giftmischer stekte er, nachdem er zwei Flaschen Champagner getrunken hatte und nicht mehr recht wußte was er tat, sogar heimlich eine Tausendmarknote in die Rocktasche.“

Tornow fühlte etwas wie einen heftigen Ruck durch seinen ganzen Körper.

„Dem Giftmischer?“ fragte er, sich mit Ausbietung seiner ganzen Energie zu einem gleichgiltigen Lächeln zwingend. „Wem habt ihr denn diese lächerliche Bezeichnung gegeben, und was soll sie bedeuten?“

„Ach, das wissen Sie nicht? Nun freilich, er ist ja auch seit jenem Abend nicht wieder hier gewesen. Wahrscheinlich ist er krank geworden, oder ist ihm sonst etwas zugefallen. Er pflegte fast unser regelmäßiger Gast zu sein, wenn er uns auch wenig genug zu verdienen gab.“

„Aber was hat es mit seiner Beziehung als Giftmischer auf sich? War er denn ein so gefährlicher Mensch?“

„D nein! Nichts weniger als das!“ lachte die Sprechende. „Ich glaube, er hätte keiner Fliege etwas zu leide tun können. Er war ein Sonderling, ein alter Narr, der früher einmal Chemie, oder wie das sonst heißt, studiert haben soll, und der sich in den Kopf gesetzt hatte, irgend etwas, ich weiß nicht recht, was, zu erfinden. Da er uns die anderen Gäste immer mit seinen Erzählungen von Säuren und Elementen und Mixturen langweilte, hat ihm einer den Spitznamen „der Giftmischer“ gegeben, den er sich denn auch ohne viel Widerspruch

dieselbe an den einzelnen Türen vom grauen Marmor- saal bis zum Thronsaal je einen Doppelposten auf.

Im grauen Marmor- saal hatte sich inzwischen der Prinz von Wales, der im Galawagen vom Wilhelm- palast zur Residenz gefahren war, mit seinem Gefolge und dem Ehren- dienst versammelt, von wo aus sich die Herrschaften unter dem Geleite von Oberkammerherrn Frhrn. v. Neurath in feierlichem Zug nach dem Thronsaal begaben. Voran gingen zwei Kammer- junger und zwei Zeremonien- meister. Sodann folgte der Oberkammerherr und hinter diesem schritten der Prinz von Wales in eng- lischer General- uniform, sowie sein Gefolge und der Ehren- dienst. Beim Eintritt in den Thronsaal traten die Herren des Vortritts beiseite, während der Ober- kammerherr den Prinzen zum König geleitete. Der Prinz von Wales heftete dem König eigenhändig das Knieband an und überreichte ihm sodann mit einer kurzen Ansprache, die der König erwiderte, das Band, den Stern sowie die Ordens- kette. Daraufhin begaben sich die groß- britannischen Abgesandten wieder in feierlichem Zuge nach dem grauen Mar- mor- saal zurück. Nach der Feierlichkeit fand in der Spiegel- galerie des Residenz- schlosses Galatafel statt, an der auch die Königin, die Prinzessin von Wales, sowie die Prinzessinnen des K. Hauses teilnahmen. Während des Mahles toastete der König auf den König und die Königin von England, sowie auf seine hohen Gäste. Der Trinkspruch des Prinzen von Wales galt dem württembergischen Königshaus. Auf dem Schloß- platz und vor dem Wilhelm- palast, an dessen Frei- treppe ein Doppelposten Wache hielt, hatte sich während der Auffahrt der Herrschaften eine große schaulustige Menge angesammelt. — Von heute ab trägt der Besuch des Prinzen- paares privaten Cha- rakter. (N. Tgl.)

Stuttgart, 26. April. Der Verbands- tag der württhg. evangelischen Arbeiter- vereine findet am Pfingstmontag in Ulm statt.

Stuttgart, 26. April. Welche Vorsicht im Gebrauch der jetzt überall verwendeten Petroleum- öfen nötig ist, zeigt folgender Vorfall. In einem Hause der Schützenstraße warfen spielende Kinder im Wohnzimmer einen Petroleumofen um. Die Frau des Hauses und das Dienstmädchen suchten im Hause Hilfe. Als sie wieder zurückwollten war die Glastüre zugeschlagen und die Kinder in der brennenden Wohnung. Jammernd rief die Frau nach ihren Kindern. Ein im Hause wohnender Herr schlug die Fenster der Glastüre ein und draug in das brennende Zimmer. Das Feuer wurde durch Hausbewohner gelöscht. Die alarmierte Feuer- wehr mußte noch die letzte Hand anlegen.

Stuttgart, 26. April. Am Samstag nacht kam auf der König- karlbrücke ein Radfahrer zu Fall, zog sich eine Gehirnerschütterung zu und wurde ins Karl- Olga- krankenhaus verbracht.

Stuttgart, 26. April. Zwei scheu- gewordene Pferde rannten heute die neue Brücke herunter in einen Laden der Hirschstraße, wobei sich das eine Pferd tödlich verletzte.

Cannstatt, 26. April. Die Neueinschätzung der Wasserzinsse hat eine Mehreinnahme von 3500 M. zur Folge gehabt. Der Wasserzins richtet sich nach den Mietpreisen der Wohnungen. Letztere sind hier also wesentlich in die Höhe gegangen. Vom Wasserwerk kann ein Ueber- schuß von 18 000 M. in den Hauptetat eingestellt werden. Der Reservefonds ist nunmehr auf 100 000 M. angewachsen.

Degerloch, 26. April. Der hiesige Schult- heiß Braun wurde heute abend im Degerlocher Walde erschossen aufgefunden. Der Selbstmord hängt zweifelsohne mit der Flucht des Gemein- despflegers Frech, dessen man noch nicht habhaft werden konnte, zusammen.

Tübingen, 25. April. In Plezhausen am Neckar ist heute ein unbekannter Mann aus dem dem Neckar gezogen worden. Ob ein Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, konnte noch nicht fest- gestellt werden. — Die Spuren des wegen Depot- unterschlagung und betrügerischen Bankrotts stech- brieflich verfolgten Bankiers Jäger weisen auf Köln- Antwerpen hin. Er scheint sich nach Amerika ge- rüchtet zu haben.

Lauffen a. N., 26. April. Die Obst- bau- blüte zeigt sich dieses Jahr in überschweng- licher Fülle sowohl an Birnen und Äpfeln als auch an Kir- schen, Aprikosen, Pfirsichen, Pflaumen und Zwetschen. Der Weinstock hat sich dank der som- merlichen Tage der letzten Zeit in ungehörter Weise rasch entwickelt, die Reben treiben gleichmäßig aus und ist die Entwicklung der Geschosse in den hiesigen Berglagen schon bedeutend vorgeschritten, so daß das Sichtbarwerden von Gescheinen gerade keine Selten- heit mehr ist. Ob die Gescheine zahlreich sein werden, läßt sich jetzt noch nicht beurteilen.

Ulm, 26. April. In das Handelsregister des hiesigen Amtsgerichts wurde nun eingetragen die Firma: Ulmer Baugesellschaft, Gesell- schaft mit beschränkter Haftung, Sitz in Ulm. Als Gegen- stand des Unternehmens ist bezeichnet die Er- bauung von Wohn- und Geschäftshäusern in Ulm, namentlich in den neuen Bauquartieren, die Ver- mietung oder der Verkauf solcher Häuser, der Ankauf von Liegenschaften zwecks Ueberbauung, Vermietung oder Weiterveräußerung. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu er- werben oder sich an solchen zu beteiligen. Das Stammkapital ist auf 200 000 M. festgesetzt. Alleiniger Geschäftsführer ist zur Zeit Ingenieur und Fabrikant Emil Hillenbrand hier.

Pforzheim, 26. April. Schon sind 3 Wochen verflossen, seit der Fabrikant Josef Roth- schild vermißt wird. Sein Vater hat die Be- lohnung für Auskunft über denselben auf 200 M. erhöht.

Karlsruhe, 26. April. Wie nunmehr offi- ziell mitgeteilt wird, trifft der Kaiser am Don- nerstag, den 28. ds. Nachmittags in Karlsruhe ein. Am Bahnhof findet Empfang durch den Hof und vor dem Rathaus, wo der Bürgerauschuß Aufstellung nimmt, voraussichtlich eine Begrüßung durch den Oberbürgermeister statt. Vereine und Schulen bilden in der Einzugsstraße Spalier. Im Hoftheater ist eine Festvorstellung vorgesehen. Die Abreise des Kaisers erfolgt Sonntag morgen.

Heidelberg, 25. April. Gestern nach- mittag wurde am Leinpfad oberhalb der alten Heidel- berger Brücke auf der Heidelberger Seite unter einem Herrenüberzieher ein zusammengeschnürtes Paket gefunden, mit einem Inhalt von 16 000 M. in Wertpapieren. Im Ueberrock selbst steckten Papiere, lautend auf den Namen des Buchhalters Eugen Bark von der Maquetischen Fabrik hier, der seit Samstag nachmittag vermißt wird. Die Polizei nahm den Fund an sich und ließ den Neckar durch Fischer, jedoch vergeblich, durchsuchen. Bark, der ins Wasser gegangen zu sein scheint, vermachte, laut

einem vorgefundenen Brief, die aufgefundenen Wert- papiere seiner Schwester. Seine Stelle hatte er auf 1. Juli gekündigt. Er soll in letzter Zeit sehr nervös gewesen sein.

Berlin, 26. April. Von der Kolonne Glasenapp kommen wieder ungünstige Nachrichten über den Gesundheitszustand der Truppen. Nach einem Telegramm des Gouverneurs Lentwein vom heutigen Tage steht die Kolonne des Majors von Glasenapp seit dem 22. ds. in Djihannena, wohin sie wegen des Ausbruchs des Typhus marschiert ist. Bis jetzt sind 7 Todesfälle vorgekommen. Die Namen sind noch nicht gemeldet. Die Missions- Station Djihannena ist als Lazarett eingerichtet.

London, 26. April. Nach Privatmeldungen aus Tokio erreichte dort gestern Nachmittag die Nachricht, daß von der Wladivostoker Flotte drei Kreuzer und zwei Torpedojäger vor Genan erschienen sind, große Sensation. Die Torpedojäger führen in den Hafen ein, wo sie den japanischen Handels- dämpfer Soyumaru antrafen, den sie sofort beschossen und in den Grund bohrten. Um 1 Uhr mittags floh die japanische Bevölkerung von Panik erfüllt. Die Torpedojäger verließen alsdann den Hafen. Die Kreuzer wurden jedoch auf den Hafen zuku- mende gesehen, um voraussichtlich die Stadt zu bom- bardieren.

Petersburg, 26. April. Aus japanischer Quelle wird gemeldet, daß am 21. ds. ein Gefecht am Jalu stattgefunden hat. 1200 Mann japanische Infanterie seien nordwestlich von Widsju auf eine Abteilung Kosaken gestoßen. Nachdem die Russen sich zurückgezogen hätten, seien die Japaner nach Jung- schon- hong marschiert, wo sie sich verschanzen.

Söul, 26. April. Die Russen ziehen sich zurück und haben an verschiedenen Engpässen in der Nähe von Widsju Minen geplat. Eine dieser Minen explodierte in dem Augenblick, als der Paß von den Japanern durchzogen wurde. Zahlreiche Japaner wurden hierbei getödtet oder verwundet. Einzelheiten fehlen noch. Die Japaner haben bis- her keinen Versuch gemacht, den Jalu zu überschreiten. Sie werden dies erst tun, wenn sie ihre Konzen- trierung vollendet haben. Die Russen besetzen sämt- liche Gebirgspässe nördlich des Jalu.

Gemeinnütziges.

— Die Erdbeerbeete werden jetzt in allen Gärten wieder in Stand gesetzt. Man muß die alten abgestorbenen Blätter und überflüssigen Ranken schnellst entfernen, denn schon kommen die neuen Blätter und bald der Blütenstengel. Was geschieht mit dem Erdboden, in dem die Pflanzen stehen? Man hat meist die Gepflogenheit, die Erdbeerbeete im Frühjahr flach umzugraben. Da ist es nun sehr wichtig und interessant zu hören, daß der Besitzer einer großen Erdbeerplantage die Erfahrung gemacht hat, daß man bessere Ernten erzielt, wenn man nicht umgräbt. Er veröffentlicht in der Nummer vom 17. April des praktischen Rat- gebers im Obst- und Gartenbau — die vom Ge- schäftsamt des Blattes in Frankfurt a. d. Oder unsern Lesern kostenfrei zur Verfügung gestellt wird — einen Artikel, in dem er beschreibt, wie er erfolg- reich seine Erdbeerbeete behandelt. Er meint: daß beim Graben viele der feinen Erdbeerwurzeln zerstört werden und die Pflanze erleide eine große Störung. Man müsse also mit der bisherigen Art, die Erd- beerbeete im Spätherbst oder Frühjahr zu graben, vollständig brechen.

gefallen ließ. Er war eine kreuzbrave Haut und namentlich der Doktor hatte sich sehr mit ihm befreundet. Ich glaube sogar, er hat ihn öfter in seiner Ran- sarde aufgesucht, weil er sich, wie er sagte, für seine Experimente interessierte.“

Tornow vermochte seine Aufregung kaum noch zu bemeistern.

„Das ist mir ganz neu,“ sagte er. „Nellinghausen hat mir nie davon gesprochen. Aber man könnte demnach ja selber Neigung verspüren, sich mit dem Alten bekannt zu machen. Wo liegt denn aber eigentlich diese merkwürdige Ran- sarde?“

Die Mädchen vermochten sich nicht gleich zu erinnern, aber nach einigem Nachdenken kamen sie doch darauf und nannten dem Referendar die Adresse, die er sich nicht erst zu notieren brauchte, da sie ihm wie jedes Wort ihrer Erzählung fest im Gedächtnis haftete.

Obwohl im Osten bereits der junge Tag zu dämmern anfang, als er mit erregtem Blute und pochendem Herzen die Weinstube verließ, dachte er doch nicht daran, sein Lager aufzusuchen. Er machte einen weiten Spaziergang durch die Ballanlagen und weiter hinaus am Ufer des Flusses entlang. Er nahm den Hut ab und ließ den frischen Morgenwind um seine Schläfen wehen, um sich allmählich zu beruhigen und mit klarem, nächstem Verstande an die Erfüllung der großen und bedeutsamen Aufgaben zu gehen, welche ihm für diesen Tag bevorstanden. An eine Gefahr für seine eigene Person war ja freilich nicht zu denken, aber eine einzige Unvorsichtigkeit, ein einziger unbedachter Schritt konnte noch immer alle bisher errungenen Erfolge in Frage stellen, und es galt darum, ohne jede Erregung zu handeln.

Nachdem er sich in einem Kaffeehause erfrischt und einige Zeilen an seinen Borgelesenen, den Untersuchungsrichter, geschrieben hatte, um sich im Fall seines Ausbleibens mit einer dringlichen Abhaltung, über welche er mündlich nähere Auskunft geben würde, zu entschuldigen, schlug er den Weg nach jener Straße ein, die ihm als die Wohnung des „Gistmischers“ bezeichnet worden war.

Sie lag in einem recht armseligen Viertel der Stadt, und es war immerhin ziemlich verwunderlich, daß Jemand, der hier sein Domizil aufgeschlagen hatte, die kostspielige Neigung haben sollte, zu den Stammgästen einer Weinstube ge- zählt zu werden. Tornow's Bewunderung und sein brennendes Interesse, den Sonderling kennen zu lernen, steigerten sich immer mehr, als er in das letzte bewohnte Stockwerk des Hauses gelangt war und nun die Wahrnehmung machte, daß der zur Ran- sarde des Gistmischers — der mit seinem wirklichen Namen Fredersdorf hieß — hinaufführende Aufstieg in einer aus rohen, ungetünchten Latzen notdürftig zusammengesetzten leiterartigen Treppe bestand, der sich be- sorgte Gemüter sicherlich nicht ohne einiges Zagen anvertrauen konnten. Trotz aller Mangelhaftigkeit dieses Zuganges konnte er das Ziel seines Weges um so weniger verfehlen, als ihm von oben herab eine unangenehm kreischende, leisende weibliche Stimme mit unfehlbarer Sicherheit die Richtung wies.

An einigen Lattenverschlagen vorbei, hinter denen die übrigen Bewohner ihre Wintervorräte von Brennmaterial und Kartoffeln neben allerlei austrangiertem alten Gerümpel aufgespeichert hatten, schritt er dem äußersten Ende eines langen Ganges zu, von woher die ungehaltene Stimme erschallte.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

Forstamt Calmbach.
Laubholz-Stammholz-Verkauf
 am Mittwoch, den 4. Mai 1904, vorm. 10 1/2 Uhr, in Calmbach (Rathaus), aus Staatswald Eiberg Abt. Steinbruch, Säggberg, Rauhgrund, Mödergrube, Reuterwiese, Hint. Eyachhalde und Tröschbachhof; **Eichen:** 1 St. III. Kl. mit 0,7, 2 IV. mit 0,6, 28 V. mit 4,7 Fm.; **Rothbuchen:** 1 Ib mit 14,5, 1 IIa mit 1,0, 45 IIb mit 16,8, 16 III. mit 3,3 Fm.; 3 **Weißbuchen** III. mit 0,5 Fm., 1 **Ahorn** IIb mit 0,5 Fm., 6 **Birken** IIb mit 2,4, 7 dito III. Kl. mit 1,5 Fm. Losverzeichnis vom Forstamt erhältlich.

Bekanntmachung, betreffend Besuchszeit im Krankenhaus.

Die Zeit zum Besuch von Kranken im städt. Krankenhaus ist, — Sonntags und Werktags — auf **nachmittags 3—5 Uhr** beschränkt und ist die Krankenhausärztin besetzt, Besuche außerhalb dieser Stunden abzuweisen. Als Besucher werden nur Angehörige (Verwandte, Diensterschaft u. dergl.) zugelassen.
 Calw, 25. April 1904.
 Stadtschultheißenamt: Conz.

Brennholz-Verkauf

am Dienstag, den 3. Mai, vorm. 10 Uhr, in der Bierbrauerei von J. Dreiß hier, aus den Stadtwaldungen Mäbia Abt. Lärchen und Hardtwald, Abt. Eichhalde und Walfmühleleisch 16 Km. Laubholz und 76 Km. Nadelholz, 390 Laubholzweilen, 1500 Nadelholzweilen und 8 Flächenlose ungebundenes Reifig.
 Gemeinderat.

Gläubiger-Aufruf.

Diejenigen, welche an **Christian Heinrich Schauble**, Schmied und Fuhrmann in Stammheim, etwas zu fordern haben, werden aufgefordert, ihr Guthaben **innen 8 Tagen** bei dem Unterzeichneten anzumelden.
 Stammheim, 26. April 1904.
 Schultheiß Ernst.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am **Montag**, d. 2. Mai, von vormittags 9 Uhr an, folgende Gegenstände:
 1 Jagdwagen, 1 Wagen (sogen. Gigg), 1 Fahrrad, 1 eichener und 1 tannener Schreibtisch, 3 verschied. Tische, 1 Chaiselongue, 1 Armsessel, 2 Regulateure, 2 Jagdbüchsen (1 Drilling und 1 Einl.), verschiedene lange Vorhänge samt Gallerien, 1 Portiere und 1 durchstickte Plüschdecke, 1 Spiegel und verschiedene Portraits, 1 Hausapotheke, 1 Badwanne samt Ofen, verschied. Servise, Schalen und Besteck, 1 Mandelreibe und 1 Buttermaschine, sonst. kleinere Haushaltungsgegenstände, 2 vollständige Herrenanzüge, 1 Savelock, 1 goldene Uhrkette, 2 schließbare Waschkörbe, 3 Bücher (neue Heilmethode von Platen), 1 vollständiges Pferdegeschirr und 1 kompletter Sattelzeug.
 Zusammenkunft beim Rathaus.
 Gerichtsvollzieher Schlee.

Aufforderung.

Die rückständigen **Passionen über Kapital- und Dienstlohn** wollen zuverlässig bis **letzten d. Mts.** abgegeben werden, widrigenfalls sie gegen eine **Ganggebühr von 20 Pfg.** abgeholt werden.
 Calw, 26. April 1904.

Ortssteuerkommission.

Unser teures Familienhaupt

Carl Bozenhardt

ist heute im Alter von 82 1/2 Jahren sanft entschlafen.

In aufrichtiger Trauer:

Emilie Bozenhardt geb. Dreiss.
 Paul Bozenhardt mit Frau Bertha geb. Nüssle.
 Gustav Wagner mit Frau Emma geb. Bozenhardt.
 Carl Schmid mit Frau Rosa geb. Bozenhardt.
 Hugo Bozenhardt, Apotheker, mit Frau Eugenie geb. Mühlhäuser
 nebst Enkeln und Urenkeln.

Calw, Stuttgart, Neuenbürg
26. April 1904.

Beerdigung Donnerstag, den 28. April, nachmittags 2 Uhr.



Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwager, Schwieger- und Großvater

Karl Ganzmüller, Glaser

Dienstag früh 4 Uhr seinem langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Donnerstag 1/4 Uhr.

Danksgiving.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während des Krankleins und dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters

G. W. Bullinger

in reichem Maße erfahren durften, für die trostreichen Worte des Hrn. Defans, den Hh. Lehrern für den erhebenden Gesang am Grabe, den Hh. Ehrenträgern, den Schülern, sowie allen, welche dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben, sagen wir den innigsten Dank.

Marie Bullinger
mit Tochter Marie Ganter.

Veteranen-Verein Calw.

Sonntag, den 1. Mai, nachmittags 4 Uhr, findet die jährliche **Generalversammlung** bei Kamerad Pfeifle z. Traube statt.
Tagesordnung:
 Rechenschaftsbericht. Neuwahlen. Abschiedsfeier des Kameraden Kaufmann Desterlen.
 Zahlreiche Beteiligung erwartet
 der Ausschuß.

Arbeiter-Verein Calw.

Sonntag, den 1. Mai, nachmittags 3 Uhr, im Dreiß'schen Saale
Maifeier,
 verbunden mit **Konzert, Vorträgen** und nachfolgender **Tanzunterhaltung.**
Festrede: Herr Redakteur Keller, Stuttgart. Eintritt 20 Pf.
 Hierzu ist die Arbeiterschaft von Calw und Umgebung, sowie Gönner unserer Sache, freundlichst eingeladen.
 Der Ausschuß.
 NB. Personen unter 15 Jahren dürfen nicht eingeführt werden.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am **Samstag**, den 30. ds., nachmittags 1 Uhr, im Pfandlokal gegen Barzahlung:

Ein vollständiges Bett, bestehend aus Bettlade, Bettrost, Kopfpolster, Unterbett, 2 Haipfel, Decke und Bettüberwurf.

Calw, 27. April 1904.
Biedermann,
Gerichtsvollzieher.

Liebenzell.

Unteres Bad.

Die Bäder sind geöffnet.

Nächste Woche baut

Laugenbrezeln

Karl Kirchherr, Vorstadt.

Bez.-Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz.

Zur Nachzucht von Jungvögeln empfehlen wir allen Geflügelzüchtern den Bezug von

Bruteiern

aus den als beste Nutrasen bewährten Zuchtstämmen unserer Mitglieder.

Es geben ob pr. Stück 10 S: **rebhühnfarbige Italiener:** Schullehrer Fischer, Calw; Kaufmann Weß, Stammheim; **weiße Italiener:** Karl Siller, Bierbrauereibesitzer, Calw; **schwarze Italiener:** Bilharz zum Köhle, Hirau; **schwarze Minorläd:** Georg Wackenhuth, Calw; **Wiß, Mörtsch, Station Teinach;** **Brahmas** x **weiße Italiener:** Sergeant Berger auf dem Bezirkskommando; **schwarze Lausshans:** Adolf Leunhardt; **broncefarbige Truthühner** (pr. St. 20 S): **Wiß, Mörtsch, Station Teinach;** **indische Lausenten:** Schullehrer Fischer, Calw; Sergeant Berger auf dem Bezirkskommando.

Blumenlaub

zum Selbstanfertigen künstlicher Blumen empfiehlt in reichster Auswahl per Duzend Blätter 10 S

Fr. Häussler,
Buch- und Papierhandlung.
Telephon 61.

Liebig's Fleischextrakt, Maggi's Suppenwürze

empfehlen
C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Schömburg O.A. Neuenbürg.
Einige tüchtige

Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung
Friedr. Dürr,
Zimmermeister.

Ein jüngerer Gipser

kann sogleich eintreten bei
J. Fr. Konnenmann, Gipser,
Schönbrunn, O.A. Nagold.

Feuerwehrtuche

in schwerer Qualität empfiehlt
C. G. Pfeleiderer,
Luchmacher.



Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Calw.

Nach Beschluß der Vollversammlung vom 23. April findet der **Einzug der Jahresbeiträge** in den nächsten Tagen statt. Der Eintrag in der Einzugsliste gilt als Quittung. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 2 M.
 Um zahlreichen Beitritt und reichliche Zeichnung, auch außerordentlicher Beiträge, wird freundlichst gebeten.
 Diejenigen Einwohner, welche für den Sommer **Wohnungen und einzelne Zimmer** an Fremde zu vermieten beabsichtigen, werden gebeten, dies unter Angabe der Zahl der Zimmer und Betten, des Stockwerks und der Preise mit und ohne Pension, **baldest** auf dem Stadtschultheißenamt oder bei den Herren Eugen Dreiß, Paul Knom z. Waldhorn, Emil Widmayer, Dekorateur, mündlich oder schriftlich anzuzeigen, da schon zahlreiche Anfragen vorliegen.
 Zur Hebrigen wird auf den allgem. Teil des heutigen Blattes verwiesen Calw, 25. April 1904.

Der Vorsitzende:
 Stadtschultheiß Couz.

Der Orchester-Verein Calw

erlaubt sich zu dem am **Samstag, den 30. d. Mts.**, im J. Dreißigen Saal stattfindenden

Streich-Konzert

höflichst einzuladen.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Empfehlung.

Mit dieser ergebensten Anzeige, daß ich neben meinem guten hellen **Magstadter Bier** den Ausschank des hellen **Exportbiers der Karlsruher Brauerei-Gesellschaft**, welches schon seit vielen Jahren auf dem Bahnhof sehr beliebt war, übernommen habe und lade hiezu höflichst ein.
Fritz Kopf.

Flammer's Seife

berühmt durch Güte und Billigkeit, ist die beste für Wäsche und Haus. Jeder ständige Verbraucher erhält eine

Taschenuhr

wertvolle, gut gehende Remontoir mit Sprungdeckel in schwarzem Stahl mit Goldrand.

geschenkt.

Die gesammelten Einwidelpapiere berechtigen zum Empfang; man wese daher uneingewidelte Stücke im eigenen Interesse zurück.
 Krämer & Flammer, Reibbrunn a. B. Im letzten Jahre kamen 4635 Uhren zur Verteilung.

Feine Käse!

Ia. fetten Ramador	Pfd. 60	3
feinst. Apentlimburger	40	3
ff. haltb. Kräuterkäse	40	3
prima Edamer	90	3

(bei größerer Abnahme) empfiehlt
C. F. Grünenmai jr.,
 Calw, Telefon 76.

Fahrräder

Wagen 1904 u. ältere. Zuverlässige Leistung und höchst haltbar. Garantie. Sendung 30 Tage vor Antritt unter Nachn. Garantie. Preis u. f. f. Buchverf. gerät. Einzel- u. Gruppen-Verkauf.

O. Ammon, Einbeck, Vertriebshaus.

3-4 Maurer

finden dauernde Beschäftigung.
Eugen Walt.

Einen ordentlichen **Jungen**, welcher Lust hat die Schlosserei zu erlernen, nimmt bis Anfang Mai in die Lehre
Ludwig Eisenmann, Schlosser.

Wasserglas,

bestes Mittel zum Aufbewahren von Eiern, empfiehlt
R. Hauber.

Asphaltbeton

für Fundamente u. Dampfklammer, Asphaltbelage, Papp- und Holzcementdächer, Isolierungen stellt billigst her
 Württ. Theor- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
 Kgl. Hoflieferant.

Französl. Oelfardinien

à 35, 50, 90 und 1 M. 60 S,
 russ. f. maris. Sardinen,
Sardellen, Anchovis, Appetitsid,
Geräuch. Lachs in Scheiben,
Kronenhummel,
 feinst. **Astrachan-Stör-Caviar**
 bei
C. F. Grünenmai jr.,
 Calw, Telefon 76.

Zur Mostbereitung

empfehle ich
la. Corinthen
 (kleine Weinbeeren) als beste und ausgiebigste Frucht zu billigsten Preisen.
Emil Georgii.

Versand-Abteilung für
Damenkleiderstoffe.
 Musterbestellungen werden umgehend und franko ausgeführt.
M. Schneider, Pforzheim,
 Markt 4. Telef. 14.

Eierteigwaren.

Hausmashernudeln, Eierfadennudeln, breit und schmal, Eiermaccaroni, Eiereinlauf, in bester Qualität, billigst
C. F. Grünenmai jr.,
 Calw, Telefon 76.

Sommerblousen

für Erwachsene und Kinder, in jeder Preislage, empfiehlt
Emilie Herion.

Natur-Hollanstalt
 Vegerloch-Stuttgart.
 Das ganze Jahr geöffnet.
 Prospekt durch den Besitzer
Dr. med. Katz, V. Stabsarzt a. D.

Schreiner gesucht.

Ein jüngerer solider Schreiner kann sofort eintreten bei
Ghr. Bollmer, Schreiner,
 Birkenfeld bei Pforzheim.

Zu vermieten.

Die von Freiherr v. Weiler besetzte Wohnung, 7 Zimmer, Veranda und reichl. Zubehör, ist infolge Verletzung per 1. Okt. wieder zu vermieten.
Frau Louise Reichert.

Neben meinem rohen

Kaffee,

 in billigen wie besten Sorten, halte ich **selbstgebrannten**, jede Woche frisch in denselben Qualitäten bestens empfohlen.
C. Serva.

Riesenspargel, Tafelspargel, Suppenspargel

eingetroffen bei
C. F. Grünenmai jr.,
 Calw, Telefon 76.

Dienstmädchen-Gesuch.

Vorzugsweise für Küche findet ein kräftiges Mädchen gute dauernde Stelle. Persönliche, auch schriftliche, Meldung nimmt entgegen die Schwester der Anstalt.
Städt. Krankenhausverwaltung.

Suche ein in der Haushaltung erfahrenes

Mädchen,

 welches auch Lust hat, im Laden mitzuhelfen.
Frau Jul. Pfänder Bwe.

Ein jüngeres

Mädchen

 zu Kindern gesucht. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Köchin gesucht

auf 1. Juni. Für ein kl. Herrschaftshaus ein christl. Mädchen, das der einfachen Küche selbständig vorsteht und gute Zeugnisse vorweisen kann. Lohn 30 M.
v. Marval,
 Ludwigsburg, Friedrichstr. 10.

Zwei Dienstmädchen,

eine die Kochen kann, und eine jüngere von 16-17 Jahren werden gesucht von
Friedrich Kempp, Pforzheim,
 Lindenstraße Nr. 60.

Bis 1. Mai ist ein
möbliertes schönes Zimmer
 in einem Neubau zu vermieten. Näheres im Compt. ds. Bl.

Rechnungsformulare

sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.
 Nächsten Samstag verkauft einen **Wurf reine Milchschweine**, kräftige Tiere,
Joh. Rothacker, Alzenberg.

Farrenverkauf.

Auf dem Hofgut **Georgenau** stehen zwei schöne Farren zum Verkauf.
Frommer, Gutspächter.

Calw. **Fruchtpreise am 23. April 1904.**

Getreide- Gattungen	Neu- Rost		Se- tant- betrag	Heu- täger Ver- kauf	Im Rost gebil.	Höcher Preis			Mehler Preis			Verkaufs- Summe		Gegen den vor. Durch- schnitts- preis mehr weniger		
	Str.	Str.				M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	
Reizen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reizen, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	1	1	1	—	—	8	—	8	—	8	—	8	00	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	—	14	14	14	—	—	640	—	630	—	620	—	88	20	—	10
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	—	15	15	15	—	—	680	—	661	—	635	—	99	40	—	4
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	1	1	1	—	—	8	—	8	—	8	—	8	00	—	—
Summe	—	31	31	31	—	—	—	—	—	—	—	—	203	30	—	—

Schrannefleischer **W. Schwämme.**